

Metrik

In der römischen Dichtung gibt es verschiedene Versformen, die durch eine bestimmte Abfolge von langen (–) und kurzen (U) Vokalen definiert sind; die beiden wichtigsten Versformen sollten Sie analysieren können:

– UU | – U

1 2 3 4 5 6

Der **Hexameter** (griech. „Sechismaß“) besteht aus sechs Versfüßen: Bei Versfuß 1–4 hat der Dichter die Auswahl zwischen Daktylus (– UU) und Spondeus (– –), Versfuß 5 ist fast immer ein Daktylus, Versfuß 6 hat zwei Silben (– U oder – –).

– UU | – UU | – || – UU | – UU | U

1 2 3 4

Der **Pentameter** (griech. „Fünfmaß“) setzt sich zusammen aus vier vollständigen und zwei unvollständigen Versfüßen. Der Vers wird durch eine Zäsur (||) in zwei Hälften geteilt.

Zusammen kommen die beiden Versformen als **elegisches Distichon** (griech. „Zweizeiler“) vor; dabei folgt auf einen Hexameter immer ein Pentameter.

Um die Verse zu analysieren, können Sie in folgenden Schritten vorgehen:

- Schreiben Sie diejenigen Längen und Kürzen über die Vokale, die feststehen. Für die letzte Silbe jedes Verses können Sie zur Erleichterung ein x verwenden. Grenzen Sie die bereits vollständigen Versfüße voneinander ab.
- Bestimmen Sie die sog. Positionslängen, das sind Vokale, auf die zwei oder mehr Konsonanten folgen. Ausnahme: Ist der erste Konsonant ein b, d, g, p, t oder c und der zweite ein l, m, n oder r, kann die Silbe lang oder kurz sein.
- Beachten Sie die folgenden Zusatzregeln:
 - Diphthonge (griech. „Doppellaute“, z. B. ae, oe, ai) sind immer lang.

- Ein Vokal, der innerhalb eines Wortes unmittelbar vor einem Vokal steht, ist kurz (z. B. *invideatis*).
- Treffen Vokal (+ m) am Wortende und (h +) Vokal am Wortanfang aufeinander, werden die Silben zusammengezogen: z. B. *primaqu(e) ab* (Elision, lat. „Ausstoßung“) oder *nimum (e)st* (Aphärese, griech. „Wegfall“, nur bei Formen von *esse*).

4. Verteilen Sie schließlich die restlichen Längen und Kürzen, bis die Verse „aufgehen“. Nutzen Sie ggf. Ihr Wissen über Naturlängen; diese sind auf allen Lernvokabeln angegeben (z. B. *aethēr*); bei Endungen hilft die Grammatik (z. B. *-ā* [Abl. Sg. a-Dekl.] oder *-īs* [Dat./Abl. Pl. a- und o-Dekl.]).

Das Ergebnis für zwei Ovidverse (*Metamorphosen* 1,1f.; vgl. S. 36 oben) sieht so aus:

– UU | – UU | – – | – – | – UU | – –
 In nova fert animus mutatas dicere formas

– UU | – – | – – | – – | – UU | – –
 corpora. Di, coeptis – nam vos mutastis et illas